

Die **EU-Krisenpolitik**, insbesondere der geplante „EU-Pakt für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit“, verschärft die Konkurrenz, dereguliert und privatisiert weitere Lebensbereiche und baut in radikaler Weise Sozialstandards und Arbeitnehmerrechte ab. Sie löst keine Probleme, sondern verstärkt die Abwärtsspirale der Verarmung von noch mehr Menschen.

Attac lehnt die neoliberalen Reformen der EU und die derzeitigen Pläne zur Schaffung einer Fiskal- und Wirtschaftsunion ab und fordert stattdessen eine Politik, die die sozialen Rechte und die Demokratie in Europa wiederherstellt und ausbaut.

Neben den bereits existierenden Forderungen, wie eine einmalige, europaweit koordinierte Vermögensabgabe, Besteuerung von Finanzgeschäften, Zerschlagung von Großbanken etc. fordert Attac Deutschland:

30 Stunden für Europa – bei vollem Lohn- und Personalausgleich.

Gute Gründe für die 30 Stunden-Woche für Europa:

1. Durch die Umverteilung der vorhandenen Arbeit wird die **Massenarbeitslosigkeit** und damit verbundene **Armut massiv reduziert**.
2. Umverteilung von Arbeit ist auch die **Alternative zu Wachstum**, das sowohl illusionär ist, als auch vor allem um des Schutzes der **Umwelt** willen gerade vermieden werden muss.
3. Der Abbau der Massenerwerbslosigkeit durch Arbeitsumverteilung wird zu erheblichen **Einsparungen** bei der Arbeitslosenunterstützung, zu **Mehreinnahmen** bei Steuern und Sozialversicherungen und zu einer **Belebung der Binnennachfrage** führen.
4. Der volle Lohn und Personalausgleich bei einer radikalen Arbeitszeitverkürzung trägt zur notwendigen **Umverteilung von oben nach unten** bei. Der gemeinsam erwirtschaftete Reichtum ist anteilig auf Gewinne und Löhne verteilt: Mit der Umsetzung der 30-Stunden-Woche wird der Anteil der Gewinne (z.Z. 35 Prozent) ungefähr so wie vor 20 Jahren (ca. 25 Prozent) sein. Dadurch werden in Deutschland ca. 160 Mrd. Euro und EU-weit über 500 Mrd. Euro den Spekulationen auf den Finanzmärkten entzogen.
5. Zuviel Arbeit macht krank. Immer mehr Vollzeitbeschäftigte arbeiten über das vertragliche Maß hinaus. **Burnout und Mobbing** sind das Ergebnis einer zunehmenden Arbeitsbelastung. Auch hier sind kürzere Arbeitszeiten die sinnvolle Alternative.
6. Neben dem Abbau der Massenarbeitslosigkeit wird der massenhaft verbreitete Wunsch nach **mehr Zeit** erfüllt: Immer mehr Menschen wünschen sich mehr Zeit für die Familie, für Freunde, für Betätigung im Gemeinwesen und für die Entfaltung ihrer eigenen kreativen Fähigkeiten. **Zeit: Einfach fürs Leben!**
7. Eine radikale Umverteilung der Arbeit zum Gelderwerb ist die Voraussetzung einer gerechten Verteilung **sämtlicher Arbeit**, also Erwerbs-, Haus- und Sorgearbeit, **zwischen den Geschlechtern** und damit auch der geschlechtergerechten Verteilung von Einkommen, Macht und Anerkennung.
8. Durch den Abbau der Massenerwerbslosigkeit wird die Angst der Beschäftigten vor dem Verlust des Arbeitsplatzes abgebaut und die **Handlungsfähigkeit der Gewerkschaften** wiederhergestellt, die damit auch in die Lage versetzt werden, wieder anständige Löhne erstreiten zu können.

9. Dem europaweit erstarkenden **Rechtsextremismus** und den autoritären Tendenzen wird der Boden entzogen, weil diese oft auf Angst vor Arbeitsplatzverlust und sozialem Absturz beruhen.

10. Kürzere Arbeitszeiten sind die Voraussetzung für eine breite **Beteiligung an demokratischen Willensbildungsprozessen**, von der Kommune bis zur Ebene der EU. Die 30-Stunden-Woche in Europa ist somit ein wichtiger Beitrag zur Schaffung eines wirklich demokratischen Europas.

Ein Blick in die **Geschichte zeigt**, dass die **Durchsetzung** der 30-Stunden-Woche für Europa keine bloße Utopie ist: Angesichts von Millionen Arbeitslosen nach der großen Weltwirtschaftskrise 1929 hat die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) 1935 die Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 48 auf 40 Stunden gefordert. Diese wurde in den USA mit dem Fair Labor Standards Act von 1938 beschlossen und 1950 umgesetzt; in Europa, z.B. in Deutschland nach der Kampagne „Samstag gehört Vati mir“, in den 1960er Jahren.

Weitere Informationen auf:
www.attac-netzwerk.de/ag-arbeitfairteilen/
www.arbeitszeitverkuerzung-jetzt.de



Wer sich an der attac-Kampagne „30 Stunden-Woche für Europa“ beteiligen möchte, melde Sie sich bei:

attac AG ArbeitFairTeilen
Marius Stübs (Koordinator)
e-mail: marius.stuebs@attac.de
Tel.: 040-23 89 86 82 / 0162-2010339

30-Stunden-Woche für Europa



Europa ist in der Krise. Die Krise hat Millionen Menschen in die Erwerbslosigkeit gestürzt:

25 Millionen sind in der EU erwerbslos. In den Ländern Südeuropas haben wir Erwerbslosenquoten bis zu 30 Prozent, bei den Jugendlichen bis zu 60 Prozent. Folge sind massenhafte Armut und Perspektivlosigkeit einer ganzen Generation. Gleichzeitig sind europaweit immer mehr Menschen nur noch **prekär** beschäftigt, ohne sicheren Arbeitsplatz und existenzsichernde Entlohnung.